

de nehmen alles, was im Leben nöthig ist, in Requisition. Es bleibt uns nichts als das Elend übrig. Die Soldaten sind gut, aber die Commissarien saugen uns ganz aus.

Die bestrafte Pralerey.

Ein ehemaliger Herzog von Braunschweig kam einst an einem Sonntage in Hamburg an, und stieg in dem Hause eines Banquiers ab, der aber nicht zu Hause war. Man gieng eben in die Kirche, der Herzog entschloß sich auch dahin zu gehen und ließ sich in den Stuhl seines Wirths führen, den noch etliche andere Kaufleute zu benutzen hatten. Ein junger Kaufmannssohn, der erst kürzlich von Reisen gekommen war, trat nach ihm hinein und sah den Fremden, der in seinen Reiskleidern eben keine sonderliche Figur machte, ziemlich über die Achsel an. Der Klingelbeutel ließ sich hören, der Herzog legte einen Gulden vor sich hin, der junge Kaufmann sah dieß für eine Aufforderung an und wollte einem in seinen Augen so geringen Nebenbuhler des Stolzes seine Vermögenheit zeigen, zog einen Ducaten heraus und legte ihn, so wie iener den Gulden vor sich. Der Herzog, der nun seinen Mann kennen lernte, wollte ihn weiter probiren und legte auch einen Ducaten zu seinem Gulden. Jener holte zum Troß noch einen hervor und so überstiegen sich beyde, bis ieder 12 Ducaten vor sich liegen hatte. Der Kaufmann, dem er zu erst präsentirt wurde, warf mit einer heldenmäßigen Grosmuth seine 12 Ducaten hinein, der Herzog aber, der flü-

ger war, strich die 12 Ducaten wieder ein und gab nur den Gulden hin.

Der Wald und der junge Bauer. Eine Fabel.

Der Besitzer eines Bauerguthes hatte unter andern einen ziemlich großen Busch, der ihm bey weiten nicht so viel Nutzen trug, als ein gleich großes Stück Ackerfeld gebracht haben würde. Er trug daher seinen ältesten Sohn auf, die Bäume abzuhaufen und auszuroiten.

Der Jüngling gieng; doch als er die ganze weite Strecke Landes übersah, dachte er unwillig: Dieß ist eine Arbeit, mit welcher ich lebenslang nicht fertig werden kann. Unmuthig warf er sich unter einen Baum und brachte diesen und den folgenden Tag mit Murren, Schlafen und Nichtsthun zu.

So fand ihn der Vater und sah bald, worinnen er gefehlt habe. Statt auf den Ungehorsamen zu schmälen, wie der Sohn schon vermuthet hatte, sagte er selbst: Du hast Recht; diese Mühe ist für einen einzigen Menschen allzugros. Aber was meynst du? Vertraust du dich wohl in den Winkel von ohngefähr 20 Schritten ins Gevierte ohne Gehülfsen zu säubern?

Der Jüngling war willig dazu, griff das Werk sogleich an und ward nach acht oder zehn Tagen damit fertig.

Wie? Wenn du es noch mit jenem Stück, das nichts größer seyn wird, auch ver-